

# **Technische Universität Dresden**

## **Fakultät Architektur**

### **Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur**

Vom 25.04.2015

Aufgrund von § 36 Abs. 1 des Gesetzes über die Freiheit der Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz – SächsHSFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3), geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 18. Dezember 2013 (SächsGVBl. S. 970, 1086), erlässt die Technische Universität Dresden die nachfolgende Studienordnung als Satzung.

#### **Inhaltsübersicht**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Studienbeginn und Studiendauer
- § 5 Lehr- und Lernformen
- § 6 Aufbau und Ablauf des Studiums
- § 7 Inhalt des Studiums
- § 8 Leistungspunkte
- § 9 Studienberatung
- § 10 Anpassung von Modulbeschreibungen
- § 11 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Anlage 2: Studienablaufplan

## **§ 1**

### **Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes und der Prüfungsordnung Ziel, Inhalt, Aufbau und Ablauf des Studiums für den Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität Dresden.

## **§ 2**

### **Ziele des Studiums**

(1) Durch das Bachelor-Studium der Landschaftsarchitektur erlangen die Studierenden die folgenden wissenschaftlichen, planerischen und entwerferischen Kompetenzen: die Kenntnis wesentlicher ökologischer, sozialer und städtebaulicher Faktoren und ihres Zusammenwirkens in Landschaft und Freiraum sowie die Fähigkeit, den Bestand von Landschaft und Freiraum mit wissenschaftlichen und planerischen Methoden zielgerichtet zu erfassen und zu beurteilen; die Kenntnis wesentlicher historischer, rechtlicher, technisch-konstruktiver, gestalterischer und planerischer Grundlagen und Instrumente sowie die Kompetenz, diese auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen zur Lösung landschaftsarchitektonischer Aufgaben einzusetzen; den Überblick über berufliche Aufgabenfelder von Landschaftsarchitekten und die Fähigkeit, ein eigenes professionelles Profil zu entwickeln. Das Bachelor-Studium befähigt zum wissenschaftlichen Arbeiten, zur zielgerichteten Entscheidung über Arbeits- und Lösungsansätze sowie zum Arbeiten im (interdisziplinären) Team.

(2) Ziel des Studiums ist primär der Erwerb der Qualifikationen, die für die Fortsetzung der universitären Ausbildung in einem konsekutiven Master-Studiengang Voraussetzung sind. Das erfolgreich abgeschlossene Bachelor-Studium befähigt zur Mitarbeit in Landschaftsarchitekturbüros, in Verwaltungen sowie in anderen Arbeitsfeldern des Bereichs Landschaft und Freiraum und berechtigt zum Weiterstudium im konsekutiven Masterstudiengang Landschaftsarchitektur an der TU Dresden.

## **§ 3**

### **Zugangsvoraussetzungen**

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist die allgemeine, alternativ eine adäquate fachgebundene Hochschulreife, eine bestandene Meisterprüfung als Gärtnermeister/in oder eine durch die Hochschule als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung.

## **§ 4**

### **Studienbeginn und Studiendauer**

(1) Das Studium beginnt im Wintersemester.

(2) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester und umfasst neben der Präsenz das Selbststudium, das außeruniversitäre Praktikum „Pflanzen und Bauen“ sowie die Bachelor-Prüfung.

## **§ 5**

### **Lehr- und Lernformen**

(1) Der Lehrstoff ist modular strukturiert. In den einzelnen Modulen werden die Lehrinhalte durch Vorlesungen, Übungen, Seminare, Exkursionen, Projekte, Intensivwerkstätten, Konsultationen, das Praktikum sowie Sprachkurse und Selbststudium vermittelt, gefestigt und vertieft. In Modulen, die erkennbar mehreren Studienordnungen unterliegen, sind für inhaltsgleiche Lehr- und Lernformen Synonyme zulässig.

(2) In Vorlesungen wird in die Stoffgebiete der Module eingeführt. Sie vermitteln einen Überblick über die Lehrgebiete und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Übungen sind den Vorlesungen zugeordnet und dienen der Vertiefung und Ergänzung der erworbenen Kenntnisse. In Seminaren befassen sich die Studierenden auf der Grundlage von Fachliteratur oder anderen Materialien unter Anleitung mit einem ausgewählten Themenbereich. Die Seminaranforderungen umfassen eigenständige Beiträge der Studierenden, die Diskussion in der Gruppe sowie die Darstellung des individuell Erarbeiteten. Exkursionen dienen der Vertiefung des vermittelten Lehrstoffes und dem Einblick in die beruflichen Aufgabenfelder. In Projekten wird die Fähigkeit zur Bearbeitung komplexer Aufgaben im Team sowie zur Entwicklung und Präsentation von Konzepten erworben. Wird ein Projekt mit den zugehörigen Lehrveranstaltungen geblockt in einem zusammenhängenden Zeitraum angeboten, wird dies als Intensivwerkstatt bezeichnet. Konsultationen ermöglichen, Probleme von Planungs- und Entwurfsaufgaben im Einzel- oder Gruppengespräch mit Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Lehrbeauftragten und Tutoren zu erörtern und der Lösung zuzuführen. Im Praktikum soll der Studierende praktische Erfahrungen, insbesondere Erfahrungen im Umgang mit Pflanzen, in Bezug auf ökologische Prozesse oder mit der Ausführung von Freiraumentwürfen sammeln. Sprachkurse vermitteln und trainieren Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der jeweiligen Fremdsprache. In ihnen werden kommunikative und interkulturelle Kompetenzen in einem akademischen und beruflichen Kontext sowie in Alltagssituationen erworben. Ein hohes Maß an Selbststudium ist zur Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen und speziell zur Bearbeitung der Projekte erforderlich.

## **§ 6**

### **Aufbau und Ablauf des Studiums**

(1) Das Studium ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sechs Semester verteilt.

(2) Das Studium umfasst 27 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule, die aus den Studienfeldern Landschaftsarchitektur, Architektur und Städtebau, Ökologische Grundlagen, Darstellen und Gestalten sowie ergänzenden Studienfeldern gewählt werden können.

(3) Inhalte und Qualifikationsziele, umfasste Lehr- und Lernformen, Voraussetzungen, Verwendbarkeit, Häufigkeit, Arbeitsaufwand sowie Dauer der einzelnen Module und die Anzahl und der Regelzeitpunkt der erforderlichen Studien- und Prüfungsleistungen sind den Modulbeschreibungen (Anlage 1) zu entnehmen.

(4) Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher Sprache abgehalten.

(5) Die sachgerechte Aufteilung der Module auf die einzelnen Semester, deren Beachtung den Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit ermöglicht, ebenso Art und Umfang der jeweils umfassten Lehrveranstaltungen sowie Anzahl und Regelzeitpunkt der erforderlichen Studien- und Prüfungsleistungen sind dem beigefügten Studienablaufplan (Anlage 2) zu

entnehmen.

(6) Das Angebot an Wahlpflichtmodulen sowie der Studienablaufplan können auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat geändert werden. Das aktuelle Angebot an Wahlpflichtmodulen ist zu Semesterbeginn fakultätsüblich bekannt zu machen. Der geänderte Studienablaufplan gilt für die Studierenden, denen er zu Studienbeginn fakultätsüblich bekannt gegeben wird. Über Ausnahmen zu Satz 3 entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

(7) Die Einschreibung für die Wahlpflichtmodule hat zu Beginn der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters verbindlich zu erfolgen. Die Einschreibung zu Exkursionen in Wahlpflichtmodulen kann früher terminiert werden. Die Fristen werden durch Aushang fakultätsüblich bekannt gegeben. Wenn sich weniger als 10 Studenten für ein Wahlpflichtmodul einschreiben, liegt es im Ermessen des Modulverantwortlichen zu entscheiden, ob das Modul durchgeführt wird.

(8) Wenn die Teilnahme an einem Wahlpflichtmodul durch die Anzahl der vorhandenen Plätze beschränkt ist, erfolgt die Auswahl im Losverfahren. Form und Frist der Einschreibungsmöglichkeit ist den Studierenden wie fakultätsüblich bekannt zu geben.

(9) Für die Bearbeitung der Projektarbeit im Modul LB 410 ist das Vorliegen der zur ordnungsgemäßen Absolvierung erforderlichen Vorkenntnisse durch einen Eingangstest in Form einer Klausur, die den Anforderungen des LB330 entspricht, nachzuweisen, wenn nicht bereits die Modulprüfung des Moduls LB330 mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden wurde.

## **§ 7**

### **Inhalte des Studiums**

(1) Das Bachelor-Studium umfasst die Studienfelder Landschaftsarchitektur, Architektur und Städtebau, Ökologische Grundlagen, Darstellen und Gestalten sowie ergänzende Studienfelder und enthält die im Studienablaufplan (Anlage 2) dargestellten und in den Modulbeschreibungen (Anlage 1) erläuterten Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Im Studienfeld Landschaftsarchitektur werden Grundlagen und Kompetenzen im Landschaftsbau, in der Pflanzenverwendung, der Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege, der Landschaftsplanung sowie der Landschaftsarchitektur vermittelt. Hauptprojekte stellen Schwerpunkte im Studienablauf dar. Die notwendigen städtebaulichen, baugeschichtlichen und architektonischen Bezüge werden im Studienfeld Architektur und Städtebau hergestellt. Boden- und gewässerkundliche sowie klimatische Standortkenntnisse, botanische und faunistische Grundlagen und Kompetenzen der Vegetations- und Biotopkartierungen werden im Studienfeld Ökologische Grundlagen erworben, gestalterische und darstellungsbezogene Kompetenzen im Kontext zu Informations- und Kommunikationstechnologien im Studienfeld Darstellen und Gestalten. Ergänzende Studienfelder umfassen das Pflichtpraktikum „Pflanzen und Bauen“, die Fremdsprachenausbildung sowie fachübergreifende Angebote im Wahlpflichtbereich.

(2) Das Praktikum „Pflanzen und Bauen“ ist Pflichtmodul im Bachelor-Studium. Die Studierenden sammeln in Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus, Baumschulen, Staudengärtnereien oder in Naturschutzeinrichtungen Erfahrungen im Umgang mit Pflanzen als wesentlichem landschaftsarchitektonischem Gestaltungsmittel und lernen die praktische Ausführung von Freiraumentwürfen kennen oder erwerben naturkundliche Kenntnisse. Sie

erwerben dadurch fachliche Grundlagen und lernen die Abläufe und Arbeitssituationen in den Einrichtungen kennen.

## **§ 8 Leistungspunkte**

(1) ECTS-Leistungspunkte dokumentieren die durchschnittliche Arbeitsbelastung der Studierenden sowie ihren individuellen Studienfortschritt. Ein Leistungspunkt entspricht einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden. Pro Studienjahr werden 60 Leistungspunkte vergeben, d. h. 30 pro Semester. Durch die nach Art und Umfang in den Modulbeschreibungen (Anlage 1) bezeichneten Lehr- und Lernformen sowie Studien- und Prüfungsleistungen und durch Selbststudium können inklusive der Bachelor-Arbeit insgesamt 180 Leistungspunkte erworben werden.

(2) In den Modulbeschreibungen (Anlage 1) ist angegeben, wie viele Leistungspunkte durch ein Modul erworben werden können. Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden wurde. § 28 der Prüfungsordnung bleibt davon unberührt.

## **§ 9 Studienberatung**

(1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch die Zentrale Studienberatung der TU Dresden und erstreckt sich auf Fragen der Studienmöglichkeiten, Einschreibemodalitäten und allgemeine studentische Angelegenheiten. Die studienbegleitende fachliche Beratung obliegt der Studienberatung des Instituts für Landschaftsarchitektur. Diese fachliche Studienberatung unterstützt die Studierenden insbesondere in Fragen der Studiengestaltung.

(2) Zu Beginn des dritten Semesters hat jeder Studierende, der bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen Leistungsnachweis erbracht hat, an einer fachlichen Studienberatung teilzunehmen.

## **§ 10 Anpassung von Modulbeschreibungen**

(1) Zur Anpassung an geänderte Bedingungen können die Modulbeschreibungen im Rahmen einer optimalen Studienorganisation mit Ausnahme der Felder „Modulname“, „Inhalte und Qualifikationsziele“, „Lehr- und Lernformen“, „Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten“ sowie „Leistungspunkte und Noten“ in einem vereinfachten Verfahren geändert werden.

(2) Im vereinfachten Verfahren beschließt der Fakultätsrat die Änderung der Modulbeschreibung auf Vorschlag der Studienkommission. Die Änderungen sind fakultätsüblich zu veröffentlichen.

## **§ 11**

### **Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen**

Diese Studienordnung tritt mit Wirkung vom 01.10.2010 in Kraft und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Technischen Universität Dresden veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Fakultätsratsbeschlusses der Fakultät Architektur vom 30.07.2010 und der Genehmigung des Rektorates vom 10.03.2015.

Dresden, den 25.04.2015

Der Rektor  
der Technischen Universität Dresden

Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland Hans Müller-Steinhagen

## Anlage 1

### Modulbeschreibungen des Bachelor-Studienganges Landschaftsarchitektur

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB110</b>	<b>Vokabular des Landschaftsbaus</b>	Professur für Landschaftsbau, Prof. Irene Lohaus Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Der Prozess von der Idee zur Ausführung ist ein Wechselspiel zwischen handwerklichem Können, baukonstruktivem Wissen und Erfahrungen zu sinnlichen und atmosphärischen Konsequenzen der Planung. Die Studierenden erwerben als Basis für diesen, bis ins Detail kreativen, Prozess grundlegende Kenntnisse zum Vokabular des Landschaftsbaus, die in ihrer Bauweise, Dimensionierung, Materialität und Funktionalität an praxisnahen aktuellen und historischen Beispielen unter Berücksichtigung gesetzlicher und normativer Regelungen vermittelt werden. Zwischen allen Bearbeitungsphasen eines Projektes besteht eine kontinuierliche Rückkopplung zwischen Detail und Gesamtkonzept bzw. –objekt, zwischen Machbarkeit und Grundidee. Entsprechend werden begleitend unterschiedliche Strategien der Herangehensweise an konkrete Problemlösungen, zur Definition von Qualitätsmerkmalen und zu gezielter Recherchearbeit vermittelt, diskutiert und praktisch getestet. Des Weiteren erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten des Lesens von Grundlagenplänen, des Erstellens von technischen Zeichnungen und die Anwendung weiterer Darstellungsmedien in unterschiedlichen Maßstabebenen. Im integrierten Aufmaßpraktikum üben die Studierenden den Umgang mit der konkreten örtlichen Situation. Sie erlernen neben dem sicheren Umgang mit Karten, Datengrundlagen, Maßstäben und Koordinatensystemen auch das Führen von Feldrissen und Aufmaßprotokollen sowie Fertigkeiten in der höhen- und lagemäßigen Aufmaßerstellung und Absteckung mittels Theodolit bzw. Nivelliergerät. Als Schlüsselqualifikation (AQUA) erwerben die Studierenden insbesondere Kompetenzen in der Darstellung.</p>	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (4 SWS), Übung (4 SWS), Exkursionen integriert in ausgewählte Übungen, Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut (Aufwand insg. 90 h) als sonstige Prüfungsleistung.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 9 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Konvoluts.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	

<b>Arbeitsaufwand</b>	4 h x 15 Wochen = 60 h Vorlesungen 4 h x 15 Wochen = 60 h Übungen + 60 h Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen, + 90 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium Insgesamt: 270 h
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB120</b>	<b>Pflanzenkunde und -verwendung</b>	Professur für Pflanzenverwendung in der Landschaftsarchitektur, i. V. Dr. Alexander von Birgele Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlangen Kenntnisse zum Vorkommen, zur Anpassung sowie zu allgemeinen Standortansprüchen von Pflanzen. Sie erhalten einen Überblick über typische Aufgabengebiete der Pflanzplanung, zu planungsrelevanten Vegetationsformationen sowie zu den pflanzlichen Gestaltungsmöglichkeiten. Die Studierenden werden in die Pflanzensoziologie (Lebensbereichstheorie) eingeführt und lernen relevante Qualitätsvorschriften, Gütebestimmungen sowie Regelwerke und Normen kennen. Den Studierenden wird die Methodik zur Bestimmung von Pflanzen vermittelt. Sie werden in die Lage versetzt, relevante Gehölze, Stauden, Zwiebelblumen und einjährige Pflanzen an typischen Merkmalen – bei Gehölzen auch im Winterzustand- zu erkennen. Ihnen wird Wissen zu den wichtigsten Wuchs- und Standorteigenschaften der vorgestellten Arten vermittelt. Als Schlüsselqualifikation (AQUA) erwerben die Studierenden insbesondere Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (3 SWS), Übung (5 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut als sonstige Prüfungsleistung und einer Klausurarbeit von 120 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Durch das Modul können 8 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit (50%) und der Note für das Konvolut (50%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	3 h x 15 Wochen = 45 h Vorlesungen 5 h x 15 Wochen = 75 h Übungen + 60 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium + 60 h Vor- und Nachbereitung Vorlesung, Vorbereitung der Klausurarbeit Insgesamt: 240 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB130</b>	<b>Geschichte der Landschaftsarchitektur</b>	Professur für Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege, Prof. Dr. Marcus Köhler Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden lernen Hauptwerke der Gartengeschichte kennen und gewinnen Überblick über gartenkünstlerische Entwicklungen. Sie lernen historische Voraussetzungen der Landschaftsarchitektur, Akteure der Gartenkultur vergangener Zeiten, Funktionen und symbolische Bedeutungen von Gartenanlagen sowie Gestaltungsmittel - insbesondere die historische Entwicklung des Spektrums verfügbarer Pflanzenarten - und Kompositionsprinzipien kennen. Sie erhalten Einblick in den historischen Fundus der Freiraumgestaltung, folglich Anregungen für eigenes planerisches und gestalterisches Schaffen. Sie erwerben Kenntnisse, die zur fachgerechten Ansprache historischer Werke der Landschaftsarchitektur erforderlich sind, und die Fähigkeit historische Sachverhalte und den Aufbau historischer Freiräume anhand von Bildmaterial zu erläutern. Die Kenntnis der Geschichte des Aufgabenfeldes der Landschaftsarchitektur soll sie zur Definition ihres eigenen fachlichen Standortes befähigen und ihnen die Bedeutung von Werken vergangener Zeiten als Kulturdenkmale und als Bezugsgrößen aktueller Landschaftsarchitektur bewusst machen. Die Studierenden reflektieren ihre persönliche Erfahrung mit dem Freiraum als Teil der Lebenswelt und erwerben die Fähigkeit, dieser Erfahrung Ausdruck zu verleihen. Als Schlüsselqualifikation (AQUA) erwerben die Studierenden insbesondere Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (Hausarbeit).	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (4 SWS einschließlich Exkursionen), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine; Literaturempfehlungen werden im jeweils aktuellen Skript zu den Vorlesungen gegeben.	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Das Modul kann im Diplomstudiengang Architektur und im Ergänzungsbereich Architekturwissenschaft des Master-Studienganges Kunstgeschichte als Wahlpflichtmodul sowie von Studierenden anderer Fakultäten als Freies Modul (Studium generale) verwendet werden.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut (Aufwand insg. 30 h) als sonstige Prüfungsleistung und der mündlichen Prüfungsleistung mit einer Dauer von 20 Minuten.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Durch das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden, davon 1 CP AQUA (wiss. Arbeiten). Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Konvoluts (40%) und der Note der mündlichen Prüfungsleistung (60 %).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	

<b>Arbeitsaufwand</b>	4 h x 15 Wochen = 60 h Vorlesungen und Teilnahme an den Exkursionen + 30 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium und Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen + 30 h für Selbststudium und Prüfungsvorbereitung. Insgesamt: 120 h
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB140</b>	<b>Landschaftsarchitektonisches Entwerfen</b>	Professur für Landschaftsarchitektur, N.N. Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden überblicken die Aufgabenbereiche der Planungsdisziplin Landschaftsarchitektur. Sie kennen die Aufgabenfelder Freiraumentwurf, Landschaftsplanung, Landschaftsbau, Gartendenkmalpflege und Pflanzenverwendung und sind in die verschiedenen fachlichen Perspektiven dieser Teilbereiche der Planungsdisziplin Landschaftsarchitektur eingeführt. Sie reflektieren ihre persönliche Studienwahl und -planung. Die Studierenden lernen eine Auswahl aus den klassischen Aufgaben der Objektplanung kennen. Sie erfahren Grundlegendes zur Bedeutung, Dimensionierung, Ausstattung und Gestaltung dieser privaten, gemeinschaftlichen und öffentlichen Außenräume. Beispielentwürfe ermöglichen ihnen, die Verfeinerung der ersten Entwurfsidee bis in die Ausbildung der Details nachzuvollziehen. In Entwurfsübungen erproben die Studierenden Methoden des landschaftsarchitektonischen Entwerfens, speziell der Raumbildung und Komposition. Weiterhin analysieren sie Werke bekannter Landschaftsarchitekten mit grafischen Mitteln („Entschichtung“). Anschließend entwerfen sie selbst Außenräume, entwickeln Ideen für einen bestimmten Ort, einen gut überschaubaren Raum. Damit wird die zentrale Kompetenz des Planens und Entwerfens bei definierten Vorgaben eingeübt. Exkursionen können den Rahmen der Übungen ergänzen und unterstützen.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (3 SWS), Übung (5 SWS), Selbststudium (Die Übungsaufgaben werden in der Präsenzzeit, insbesondere aber im Selbststudium bearbeitet, nach Konsultationen verfeinert und schließlich präsentiert.), Exkursionen finden innerhalb der Übungen statt	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut als sonstige Prüfungsleistung (Aufwand insg. 90 h) sowie einer Klausurarbeit von 120 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Durch das Modul können 8 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Gesamtnote des Konvoluts (70%) und der Note der Klausurarbeit (30%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester	

<b>Arbeitsaufwand</b>	3 h x 15 Wochen = 45 h Vorlesungen 5 h x 15 Wochen = 75 h Übungen + 90 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium + 30 h Klausurvorbereitung Insgesamt: 240 h
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB151</b>	<b>Baugeschichte</b>	Professur für Baugeschichte, Prof. Dr. Hans-Georg Lippert Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden gewinnen einen Überblick über hauptsächliche Entwicklungslinien der europäischen Architektur aus dem Zeitraum von der Antike bis zum späten 20. Jahrhundert. Baugeschichte I umfasst die Zeit von der Antike bis zum beginnenden Historismus. Baugeschichte II umfasst die Zeit vom 19. Jahrhundert bis 1985. Die Studierenden können die bedeutendsten Bauwerke aus dem jeweiligen Zeitraum historisch und geographisch einordnen und kennen die wichtigsten Architekten. Außerdem werden sie befähigt, das Bauen als Ausdruck sozialer, wirtschaftlicher, technischer und ideengeschichtlicher Rahmenbedingungen zu verstehen und Architektur von daher über das Formale und Funktionale hinaus einzuschätzen. Gleichzeitig erlangen sie Basiswissen über historische Baumaterialien, Baukonstruktionen, Gebäudetypologien und Formensprachen; sie sind in der Lage einzelne Aspekte davon in Prinzipskizzen wiederzugeben. Grundkenntnisse zur Entwicklung des Architektenberufs und zur Bedeutung der Architekturgeschichteschreibung bzw. der medialen Repräsentation von Architektur (Zeichnung, Modell, Fotografie und Film) für die jeweils zeittypische Bewertung von Architektur versetzen die Studierenden außerdem in die Lage, Baugeschichte als eine aktuelle und die eigene gestalterische wie analytische Arbeit anregende Disziplin zu begreifen. Die Studierenden haben die Wahl, entweder Baugeschichte I des Moduls oder Baugeschichte II zu absolvieren.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (4 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur und Pflichtmodul im Studiengang Architektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB151 und LB152 ist eines zu wählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Durch das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4 h x 15 Wochen = 60 h Vorlesungen + 60 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB152</b>	<b>Gebäudelehre</b>	Professur für Wohnbauten, Prof. Carsten Lorenzen/ Prof. für Sozial- und Gesundheitsbauten Fakultät. Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden gewinnen einen Einblick in die Gebäudelehre und erwerben Grundlagen des Architekturverständnisses.</p> <p>Im Wintersemester haben die Studierenden die Wahl, entweder Grundkenntnisse in Bezug auf Wohnbauten, deren stadträumliche Einbindung, Aufbau sowie deren baulichen Details und räumlich-funktionellen Besonderheiten zu erlangen, oder wesentliche Fragestellungen und Rahmenbedingungen des Entwerfens von öffentlichen Bauten kennenzulernen. Dabei werden wesentliche Aspekte des barrierefreien Bauens und des Entwerfens für alle Lebenslagen vermittelt.</p> <p>Im Sommersemester haben die Studierenden die Wahl, spezifische Anforderungen an die Gebäudetypologien von Einrichtungen der Gesundheitsförderung, Therapie, Rehabilitation und Betreuung im Kontext zur aktuellen gesellschaftlichen Situation und deren zukünftigen Entwicklungstendenzen kennenzulernen (Sozial- und Gesundheitsbauten) oder sich mit Wissensarchitekturen in Form von Büro-, Labor- und Produktionsgebäuden sowie mit Einrichtungen für die Forschung, Entwicklung und Wissenschaft auseinanderzusetzen (Industriebau).</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (4 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB151 und LB152 ist eines zu wählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 360 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Wintersemester.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4 h x 15 Wochen = 60 h Vorlesungen + 60 h Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen und der Klausurarbeit Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB160</b>	<b>Ökologische Grundlagen</b>	Professur für Forstbotanik, Prof. Dr. Andreas Roloff Fakultät Umweltwissenschaften
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Das Modul umfasst die Teilbereiche „Böden und Standorte“ und „Botanik/Zoologie“. Böden als Teilkompartimente von Ökosystemen wirken in vielfältigen Funktionen als Pflanzenstandort und für die Regulierung des Gas-, Wasser- und Stoffhaushalts in Landschaften. Die Studierenden sollen die Faktoren und Prozesse der Bodenentwicklung, prägende ökologische Eigenschaften der Böden, ihrer Klassifikation und ihres Schutzes kennen und bewerten lernen (Prof. Bodenkunde/Standortslehre 2 SWS V/1 SWS Ü). Gegenstand der Vorlesungen sind die geologischen, mineralogischen, physikalischen, chemischen und biologischen Grundlagen, die Bodenentwicklungsprozesse und die systematische Klassifikation von Böden in Landschaften. Die Übung vertieft die Inhalte der Vorlesung durch eine Halbtagesexkursion und gesteinskundliche bzw. bodenphysikalische Themen. Ziele des Moduls sind darüber hinaus Kenntnisse über Lebensvorgänge und Phänomene der (Dendro-)Flora und (Wald-)Fauna als Voraussetzung für ein Verständnis komplexer bio-ökologischer Zusammenhänge und als Grundlage für ökologisch-waldbauliche Entscheidungen (Prof. Forstbotanik 2,5 SWS V). Damit wird die Fähigkeit erworben, biologische Prozesse und Phänomene (z. B. der Anatomie, Morphologie, Physiologie) zu erkennen, zu benennen, zu interpretieren und für Anwendungsfragen nutzbar zu machen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (4,5 SWS), Übung (1,0 SWS), Selbststudium Ein Teil der Lehrveranstaltungen findet geblockt am Ende des Semesters statt.	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundlagenkenntnisse in Biologie, Chemie und Mathematik.	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit Böden und Standorte von 90 min. Dauer und einer Klausurarbeit Botanik/Zoologie von 120 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der beiden Klausurarbeiten.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4,5 h x 15 Wochen = 67,5 h Vorlesungen 1 h x 15 Wochen = 15 h Übungen + 127,5 h Selbststudium, Vor- und Nachbereitung Vorlesungen Insgesamt: 210 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB170</b>	<b>Gestaltungslehre</b>	Professur für Bildnerisches Gestalten, Prof. Ralf Weber Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Im Modul Gestaltungslehre setzen sich die Studierenden mit kompositorischen Prinzipien von Form, Körper und Raum auseinander. Die Studierenden erlernen gestalterische Prinzipien sowie deren Anwendung auf konkrete gestalterische Probleme in Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur. Die Studierenden sind vertraut mit den grundlegenden analytischen Instrumenten sowie den künstlerischen und methodischen Vorgehensweisen, die für das Gestalten von Form und Raum in Architektur und Stadtgestaltung erforderlich sind. Sie kennen elementare Phänomene des ästhetischen Erfassens von Raum, Körperlichkeit und Material. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkungen von Raum- und Körpergestaltung zu erkennen. Die Studierenden sind kompetent in der Entwicklung von Gestaltkonzepten im Hinblick auf die Gestaltung von Körper und Raum, Form, Farbe und Material sowie in der Präsentation ihrer Ergebnisse.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Übung (3 SWS, das Konvolut soll weitestgehend während der Präsenzzeit erarbeitet werden), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut als sonstige Prüfungsleistung und der Klausurarbeit von 90 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note für das Konvolut (80%) und der Note der Klausurarbeit (20%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen 3 h x 15 Wochen = 45 h Übungen + 45 h Selbststudium inkl. Vorbereitung der Klausurarbeit und Fertigstellung des Konvoluts Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB180</b>	<b>Englisch</b>	Lehrzentrum Sprachen und Kulturen an der TU Dresden
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden besitzen in der englischen Sprache die Fähigkeit zur rationellen Nutzung fach- und wissenschaftsbezogener Texte für Studium und Beruf. Die fremdsprachliche Kompetenz in den genannten Bereichen entspricht mindestens der Stufe B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Das Modul schließt mit dem Erwerb des Nachweises, Einführung in die Berufs- und Wissenschaftssprache I: Arbeit mit fach- und wissenschaftsbezogenen Texten ab, der durch den Besuch zweier weiterer Kurse zum TU-Zertifikat bzw. UNIcert@II ausgebaut werden kann.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Sprachkurs (2 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzungen sind allgemeinsprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten auf Abiturniveau (Grundkurs). Sollte das entsprechende Eingangsniveau nicht vorliegen, kann die Vorbereitung durch Teilnahme an Reaktivierungskursen und durch (mediengestütztes) Selbststudium – ggf. nach persönlicher Beratung - erfolgen.	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Es kann auch in anderen Studiengängen eingesetzt werden und vermittelt Kompetenzen, die Voraussetzung für die Teilnahme an Zertifikatskursen (TU-Zertifikat, UNIcert@II) und anderen Vertiefungsmodulen/Wahlfach Sprache sind.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 2 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Präsenzzeit + 30 h Selbststudium Insgesamt: 60 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB210</b>	<b>Botanik</b>	Professur für Forstbotanik, Prof. Dr. Andreas Roloff Fakultät Umweltwissenschaften
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Themen: Biologie, Autökologie, Synökologie, Morphologie, Verbreitung, Verwendung wichtiger Baumarten, Bestimmung von Gehölzen und krautigen Arten. Ziel des Moduls sind Kenntnisse über Charakteristika, Biologie, Aut- und Synökologie wichtiger Baumarten und der Besonderheiten von Gehölzen. Damit wird die Fähigkeit einer artgemäßen nachhaltigen Verwendung/Nutzung/Bewirtschaftung von Gehölzen allgemein und im Besonderen der wichtigsten Baumarten in Wald und Landschaft/Stadt erworben. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, lebende Gehölze (z. B. in der Ingenieurbiologie) sowie Gehölzbestandteile (Holz, Früchte, Rinde etc.) für eine Verwendung zu nutzen und unbekannte, auch krautige Arten zu identifizieren.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (3 SWS), Übung (2 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Biologische Grundlagenkenntnisse	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 min. Dauer und einem Bestimmungstestat zum Nachweis der Übungsergebnisse von 70 min. Dauer als sonstige Prüfungsleistung.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der Klausurarbeit (60 %) und des Bestimmungstestats (40 %).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	3 h x 15 Wochen = 45 h Vorlesungen + 2 h x 15 Wochen = 30 h Übungen + 75 h Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen sowie Vorbereitung der Klausurarbeit. Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB220</b>	<b>Darstellungslehre 1</b>	Professur für Darstellungslehre, Prof. Dr. Niels-Christian Fritsche Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden besitzen ein aktives Bildverständnis, das zwischen dem künstlerischen Abbilden eines Gegenstandes und dem kommunikativen Aspekt einer (Landschafts-)Architektur-Darstellung unterscheidet. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Darstellungsarten vertraut. Sie kennen das Wechselverhältnis der analogen und digitalen Darstellungsmöglichkeiten sowie baugeschichtliche, wirtschaftliche und künstlerische Gesichtspunkte der (Landschafts-) Architekturdarstellung.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (1 SWS), Übung (3 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundsätzliches geometrisch-konstruierendes, gestalterisch-plastisches und darstellerisch-kommunikatives Interesse	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Es schafft die inhaltlichen Voraussetzungen für das Modul Darstellungslehre 2.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus dem Konvolut als sonstige Prüfungsleistung und der Projektarbeit (darstellerische Belegarbeit).	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulprüfung ist bestanden, wenn beide Prüfungsteile bestanden sind. Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Konvoluts (80%) und der Projektarbeit (20%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	1 h x 15 Wochen = 15 h Vorlesungen 3 h x 15 Wochen = 45 h Übungen + 40 h Fertigstellung des Konvoluts im Selbststudium + 20 h Fertigstellung der Projektarbeit im Selbststudium Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB230</b>	<b>Informations- und Kommunikationstechnologie CAD</b>	Dipl.-Ing. Silke Molch, Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden lernen IKT-Technologien aus den Bereichen a) Mess-/ Vermessungssysteme; b) Rasterdatenbearbeitungssysteme; c) CAD-Systeme; d) Fachapplikationen sowie komplexe Basistechnologianwendungen und deren Integration in Prozessmanagementsysteme im Rahmen von Projektbearbeitungen als unterstützende Arbeitsmittel für fachspezifische Arbeitsprozesse bzw. für spezielle Einsatzfelder der Landschaftsarchitektur kennen. Diese werden durch die Studierenden erprobt und auf eigene studentische Projekte aufgabenbezogen adaptiert und angewandt. Die Studierenden sind mit Inhalten wie Struktur-/Funktions-/Methodenmodelle, Adaptionmöglichkeiten, zu berücksichtigende Vorschriften, Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsstrategien in der Landschaftsarchitektur vertraut.</p> <p>Die Studierenden lernen folgende IKT-Inhalte kennen:</p> <p>a) Mess-/Vermessungssysteme inkl. Erfassungs-, Abgleich-, Verortungs-, Dokumentationstechniken und Gerätegrundkenntnisse (1 SWS Ü/Prof. Möser)</p> <p>b) Rasterdatenbearbeitungssysteme inkl. Erzeugungs-, Bearbeitungs-, Entzerrungs-, Verortungs-, Konvertierungs-, Vektorisierungs-, Styling-, Montage-, Präsentationstechniken; CAD-Systeme inkl. 2D/3D-Modellierungs-, Integrations-, Validierungs-, Informationsanbindungs-, Konvertierungs-, Ableitungs- und Darstellungstechniken; Entwicklung von Projektstrukturen/-datenmanagementstrategien inkl. Integrations-, Übernahme- sowie Workflowtechniken bzgl. der CAD-, Raster-, Messdaten im Rahmen der Projektdokumentation.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (1 SWS), Übung (3 SWS), Selbststudium In der Lehre werden „Blended Learning“-Formen angewendet.	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus unbenoteten Übungsergebnissen als sonstige Prüfungsleistung.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn die Prüfungsleistung mit „bestanden“ bewertet wurde; andernfalls wird das Modul mit „nicht bestanden“ bewertet.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	1 h x 15 Wochen = 15 h Vorlesungen 3 h x 15 Wochen = 45 h Übungen + 60 h Selbststudium, Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB310</b>	<b>Projekt Freiraumplanung</b>	Professur für Landschaftsarchitektur, N.N. Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben weiteres, über Modul LB140 hinausgehendes Wissen zu den Aufgaben der Objektplanung. Auf dieser Grundlage entwerfen die Teilnehmer selbst einen Lösungsvorschlag für einen Stadtbaustein. Sie verfeinern die Objektplanung in ihren verschiedenen Schichten, wie sie zuvor in Modul LB140 analysiert wurden. Der Entwurf wird in seinen Aussagen über Nutzungen, Erschließung, Raumbildung, Ausstattung, Höhenangaben, Materialwahl (Pflanzen und tote Materialien) vertieft. Die Plandarstellung wird durch Darstellungen der dritten Dimension ergänzt. Die zentrale Kompetenz des Entwerfens wird dabei gefördert. Durch Teamarbeit werden soziale und kommunikative Schlüsselqualifikationen (AQUA) weiterentwickelt. Darüber hinaus werden auch Techniken der Darstellung und Präsentation als Schlüsselqualifikationen geschult.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (1 SWS), Übung (4 SWS einschließlich Exkursion), Projekt, Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Die Projektarbeit (Entwurf) kann als Grundlage des Projektes Landschaftsbau (Modul LB510) dienen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus der Projektarbeit (Entwurf) mit einem Arbeitsaufwand von 240 h und der Präsentation.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 11 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Projektarbeit (90%) und der Note der Präsentation als sonstige Prüfungsleistung (10%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	1 h x 15 Wochen= 15 h Vorlesungen 4 h x 15 Wochen = 60 h Übungen und Exkursion + 235 h Erarbeitung der Projektarbeit im Selbststudium + 20 h Vorbereitung der Präsentation Insgesamt: 330 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB320</b>	<b>Konstruktionen im Landschaftsbau</b>	Professur für Landschaftsbau, Prof. Irene Lohaus Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlangen Kenntnisse zu Baukonstruktionen im Landschaftsbau sowie erweiterte Materialkenntnisse und -erfahrungen, die zu einer selbstständigen, zielorientierten, ganzheitlichen Ausarbeitung konstruktiver Detaillösungen in komplexen Zusammenhängen befähigen. Die Studierenden sind mit dem aktuellen Stand von Praxis und Forschung vertraut, sind in der Lage Regelwerke zu werten und lernen die Schnittstellen zu benachbarten Disziplinen kennen. Sie sind darüber hinaus mit fachspezifischen und fachübergreifenden Darstellungsweisen vertraut. In Vorbereitung auf das Projekt Landschaftsbau (Modul LB510) lernen die Studierenden auch großräumige Objektplanungen und Spezialbauweisen kennen und erlangen spezielle Fachkenntnisse der Bautechnik.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS), Exkursionen zu ausgewählten Themenbereichen finden innerhalb der Übungen statt. Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Kompetenzen aus dem Modul LB110	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer. Ein Konvolut (Aufwand insg. 30 h) stellt eine unbenotete Prüfungsvorleistung dar.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen 2 h x 15 Wochen = 30 h Übungen + 30 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium, + 30 h Vor- und Nachbereitung der Vorlesung, Vorbereitung der Klausurarbeit Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB330</b>	<b>Landschafts- und Raumplanung</b>	Professur für Landschaftsplanung, Prof. Dr. Catrin Schmidt Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden gewinnen Basiswissen zur Landschaftsplanung im Kontext zur Raumplanung. Insbesondere lernen sie das System der Landschaftsplanung im Verhältnis zu den Planungsebenen der Raumplanung kennen und gewinnen einen Überblick zu Aufgaben und Inhalten der Landschaftsplanung wie auch der Regional- und Bauleitplanung. Sie vermögen aktuelle umweltbezogene Probleme und Diskussionen einzuordnen und einzuschätzen und erwerben insbesondere mit Hilfe der begleitenden Übung fundierte Kompetenzen in der Analysephase der Landschaftsplanung. Sie lernen umweltbezogene Prüfinstrumente wie die Eingriffsregelung, die FFH-Verträglichkeitsprüfung und die Umweltprüfungen hinsichtlich ihrer Aufgaben, Anwendungsbereiche und Betrachtungsgegenstände von der Landschaftsplanung im engeren Sinne unterscheiden und erarbeiten sich insofern einen Überblick über umweltbezogene Planungsleistungen. Grundlegende Regelungen des Naturschutzrechtes werden ebenso vorgestellt wie gesetzliche Regelungen des BauGBs zur Bauleitplanung und des ROGs zur Raumordnungsplanung.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine, Literaturempfehlungen werden im jeweils aktuellen Skript zur Vorlesung gegeben.	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer. Ein Konvolut (Aufwand insg. 25 h) stellt eine Prüfungsvorleistung dar.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 3 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen 1 h x 15 Wochen = 15 h Übungen + 25 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium + 20 h Vorbereitung der Klausurarbeit Insgesamt: 90 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB340</b>	<b>Städtebau-Grundlagen</b>	Professur für Städtebau, Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden kennen die theoretischen und entwurflichen Grundprinzipien städtischer Siedlungsformen. Sie sind vertraut mit der Erkenntnis über Funktionen und Strukturen des Standortes, über Nutzungsverteilungen, Bautypologien und Grünräume und besitzen die Kompetenz für ein sinnvolles punktuelles oder auch großmaßstäbliches städtebauliches Eingreifen. Die Studierenden sind vertraut mit verschiedenen Maßstabsebenen und Themen, von der städtischen Textur bis zum konkreten städtischen Ort. Durch das Modul besitzen die Studierenden die theoretischen und entwurflichen Basiskompetenzen stadtstrukturelle, städtebauliche und freiraumplanerische Zusammenhänge über das Einzelobjekt hinaus zu verstehen und aus den Erkenntnissen Planungsziele und Lösungsvorschläge für die eigene entwurfliche Intervention abzuleiten.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Intensivwerkstatt (150 h), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 120 min. Dauer und der Projektarbeit (Kleiner Entwurf Städtebau).	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit (25%) und der Note der Projektarbeit (75%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen + 150 h Bearbeitung der Projektarbeit (Kleiner Entwurf) in der Intensivwerkstatt, Nachbereitung Vorlesung und Vorbereitung der Klausur.	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB350</b>	<b>Darstellungslehre 2</b>	Professur für Darstellungslehre, Prof. Dr. Niels-Christian Fritsche Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, komplexe entwerferische bzw. landschafts-architektonische Konzepte sowie fachbezogenes Sachwissen zu aktivieren, abzubilden und zu kommunizieren. Die Studierenden beherrschen das Wechselverhältnis der analogen und digitalen Darstellungsmöglichkeiten. Sie kennen weltanschauliche, baugeschichtliche, wirtschaftliche und künstlerische Gesichtspunkte der Architekturdarstellung. Die Studierenden werden in verschiedene Präsentationsformen eingeführt und lernen, ihre Handschrift mit der Allgemeinverständlichkeit und dem konzeptionellen Arbeiten im Team abzugleichen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (1 SWS), Übung (3 SWS), Intensivwerkstatt (2 Wochen zu Beginn oder zu Ende des Semesters mit 40 h Präsenzzeit), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Kenntnisse und Kompetenzen des Moduls "Darstellungslehre 1"	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut als sonstige Prüfungsleistung (Mappe mit Arbeitsbelegen) und einer Projektarbeit, die in der Intensivwerkstatt erarbeitet wird.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulprüfung ist bestanden, wenn beide Prüfungsleistungen bestanden sind. Die Modulnote ergibt sich aus der Note des Konvoluts (60%) und der Projektarbeit (40%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	1 h x 15 Wochen = 15 h Vorlesungen 3 h x 15 Wochen = 45 h Übungen + 40 h Präsenzzeit in der Intensivwerkstatt + 80 h Fertigstellung Konvolut und Projektarbeit im Selbststudium Insgesamt: 180 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB410</b>	<b>Projekt Landschaftsplanung</b>	Professur für Landschaftsplanung, Prof. Dr. Catrin Schmidt Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse der Planungs- und Bewertungsmethoden in der Landschaftsplanung, insbesondere in Bezug auf die inhaltlichen Teilaspekte Arten und Biotope, Landschaftsgestalt, Erholung, Boden, Luft/Klima, Grund- und Oberflächenwasser sowie Kulturlandschaft und lernen, diese sicher anzuwenden. Sie sollen in die Lage versetzt werden, aus landschaftsplanerischer Sicht Ziele, Maßnahmen und Erfordernisse in Bezug auf Schutz, Entwicklung und ggf. Sanierung der o. g. Umweltgüter zu entwickeln (Erarbeitung von Zielkonzepten) und alle Teilaspekte in ein Gesamtkonzept zu integrieren. Zugleich werden die Schlüsselqualifikationen wissenschaftliches Arbeiten sowie Präsentation und Darstellung (Karten) und Grundlagen im Naturschutz- und Umweltrecht vermittelt. Durch Teamarbeit werden soziale und kommunikative Schlüsselqualifikationen (AQUA) weiterentwickelt. Darüber hinaus werden auch Techniken der Darstellung und Präsentation als Schlüsselqualifikationen geschult.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Übung (4 SWS), Projekt, Konsultation, Selbststudium inkl. Exkursion	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Für die Bearbeitung der Projektarbeit ist ein vorheriger Eingangstest gemäß § 6 Abs. (9) SO erforderlich (wenn nicht bereits die Modulprüfung des Moduls LB330 bestanden ist).	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Es schafft Voraussetzungen für das Modul LB460, wobei ein zeitgleich verlaufender und sich gegenseitig ergänzender Wissenszuwachs erfolgt.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus der Projektarbeit (landschaftsplanerische Studie mit einem Arbeitsumfang von 240 Stunden) und der Präsentation.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 11 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Projektarbeit (90%) und der Note der Präsentation als sonstige Prüfungsleistung (10%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen 4 h x 15 Wochen = 60 h Übungen + 220 h Erarbeitung der Projektarbeit im Selbststudium + 20 h Vorbereitung der Präsentation Insgesamt: 330 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB420</b>	<b>Pflanzplanung</b>	Professur für Pflanzenverwendung in der Landschaftsarchitektur, i.V. Dr. Alexander von Birgelen Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erlangen anwendungsbezogene Kenntnisse der Pflanzplanung (Konzept, Entwurf, Ausführungspläne, Leistungsverzeichnisse, Pflege- und Entwicklungspläne). Dazu werden Ihnen auch Grundlagen der Pflege von Vegetationsflächen sowie des Pflanzenschutzes vermittelt. Aufbauend auf den erworbenen Kenntnissen führen die Studenten praktische Planungsübungen aus, die ihr theoretisches Wissen festigen. Als Schlüsselqualifikationen (AQUA) werden insbesondere Techniken der Darstellung und Präsentation geschult.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (1 SWS), Übung (3 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfungsleistung von 30 min. Dauer und einem Konvolut (Arbeitsumfang 60 h).	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfungsleistung (70%) und der Note für das Konvolut (30%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	1 h x 15 Wochen = 15 h Vorlesungen 3 h x 15 Wochen = 45 h Übungen + 60 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium + 30 h Vor- und Nachbereitung Vorlesung, Vorbereitung der mündlichen Prüfung Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB430</b>	<b>Gartendenkmalpflege</b>	Professur für Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege, Prof. Dr. Marcus Köhler
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden machen sich mit Zielen, Gegenstandsbereich, Institutionen und gesetzlichem Instrumentarium der Gartendenkmalpflege vertraut. Sie lernen die Kriterien kennen, nach denen ein Freiraum als Kulturdenkmal gelten kann, und werden befähigt, einen Freiraum hinsichtlich seiner Denkmaleigenschaft zu beurteilen. Sie werden sensibilisiert, historisch bedeutende Strukturen und Bestände in Planung und Entwurf zu berücksichtigen. Die Studierenden lernen Methoden und Quellen der gartendenkmalpflegerisch ausgerichteten Anlageforschung bzw. Auswertung kennen und üben sich in deren Anwendung. Grundsätze und Optionen für den Umgang mit Gartendenkmälen werden vermittelt. Die Studierenden lernen Funktion und Inhalte von denkmalpflegerischen Zielstellungen/Parkpflegewerken sowie praktische Maßnahmen zur Erhaltung, Restaurierung und Weiterentwicklung von Gartendenkmälen kennen. Als Schlüsselqualifikationen (AQUA) wird insbesondere das wissenschaftliche Arbeiten geschult.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung einschließlich Exkursionen (3 SWS), Übung (5 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Das Modul kann von Studierenden anderer Fakultäten als Freies Modul (Studium generale) verwendet werden.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem benoteten Konvolut (Aufwand insgesamt 40h) und aus einer Projektarbeit mit einem Arbeitsumfang von 120 Stunden und der Präsentation.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 11 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus den Noten des Konvoluts (40%) der Projektarbeit (55 %) und der Präsentation als sonstige Prüfungsleistung (5 %).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten, es beginnt im Sommersemester.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	1h + 2h x 15 Wochen = 45 h Vorlesungen und Exkursionen, 1h + 4h x 15 Wochen = 75 h Übungen + 40 h Konvolut +120 h Projektarbeit + 50 h Selbststudium und Prüfungsvorbereitung Insgesamt: 330h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über zwei Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB440</b>	<b>Vegetation/ Pflanzengesellschaften und Biotoptypen</b>	Professur für Biodiversität und Naturschutz, Prof. Dr. Goddert von Oheimb Fakultät Umweltwissenschaften
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Inhalte des Moduls sind die von natürlichen und anthropogenen Bedingungen abhängigen Vergesellschaftungen von Pflanzen, Methoden zur Erfassung, Dokumentation und Beurteilung der aktuellen Vegetation sowie des natürlichen Vegetationspotentials. Die standörtliche Charakterisierung der Phytozönosetypen und ihre Einordnung in Ökogramme, die Kenntnis der Raum- und Artenstrukturen sowie die Verbreitung der Pflanzengesellschaften dienen zugleich der vegetationskundlichen Identifikation von Ökosystemtypen (Biotoptypen, FFH-Lebensraumtypen). Die Studierenden können am Beispiel von Phytozönosen, Vegetationstypen und Biotoptypen der Wälder und mit dem Wald räumlich und zeitlich verbundener Ökosysteme analysieren und bewerten. Sie sind dazu in der Lage, Aussagen zum Standort über die Pflanzengesellschaften zu treffen und Veränderungen der Vegetation zu beurteilen. Damit verfügen sie über Fähigkeiten zu fachlich fundierten Entscheidungen sowie über Fähigkeiten zur Vegetations- und Biopkartierung.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2,5 SWS), Exkursion (0,5 SWS), Übung (1 SWS)	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundkenntnisse der Botanik	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor - Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten	
<b>Arbeitsaufwand</b>	3 h x 15 Wochen = 45 h Vorlesung und Exkursion 1 h x 15 Wochen = 15 h Übungen + 90 h Selbststudium und Vorbereitung der Klausurarbeit Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB450</b>	<b>Räumliches Gestalten und Landschaftsarchitektonisches Entwerfen</b>	Professur für Bildnerisches Gestalten, Prof. Ralf Weber und Professur für Landschaftsarchitektur, N.N., Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Raum und Form bilden die konstitutive Grundlage des Erlebens von Architektur, Landschaft und Stadtraum. Im ersten Teil dieses Modules erwerben die Studierenden in Vorlesungen und Übungen theoretische und praktische Grundlagen der Raumgestaltung in der Landschaftsarchitektur. Die Anwendung raumkompositorischer Prinzipien wird schrittweise auf ausgewählte landschaftsarchitektonische und architektonische Entwurfsprobleme angewandt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu wahrnehmungspsychologischen Grundlagen der Ästhetik, analytische Instrumente der Gestaltung und erlernen systematisch methodisch-kompositorische Vorgehensweisen des räumlichen Gestaltens. Das Modul bildet eine Brücke zwischen freiem Gestalten und der zweckhaften Formgebung von Landschaftsarchitektur im urbanen Raum. Die im ersten Teil des Moduls erworbenen Kenntnisse zur Raumwahrnehmung, Raumbildung und Raumkomposition, werden im zweiten Teil des Modules durch Stegreifübungen in landschaftsarchitektonische Entwürfe überführt und konkretisiert. Neben gestalterischen und kompositorischen Fähigkeiten, wird die Entwicklung von nachvollziehbaren, angemessenen Entwurfskonzeptionen geschult, die sowohl funktionalen und ortsspezifischen, als auch ästhetischen und atmosphärischen Kriterien gerecht werden sollen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (1 SWS), Übung (2 SWS davon 1 SWS Prof. für Landschaftsarchitektur), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundkenntnisse der Darstellungslehre und Gestaltungslehre	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer studienbegleitenden Klausurarbeit von 90 min. Dauer und einem Konvolut (Aufwand inklusive Präsenzzeit bei Übungen 80h) als sonstige Prüfungsleistung.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 4 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit (25%) und der Note des Konvoluts als sonstige Prüfungsleistung (75%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten	
<b>Arbeitsaufwand</b>	1 h x 15 Wochen = 15 h Vorlesungen 2 h x 15 Wochen = 30 h Übungen + 50 h Fertigstellung des Konvoluts im Selbststudium, + 25 h Vorbereitung der Klausurarbeit Insgesamt: 120 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB460</b>	<b>Informations- und Kommunikationstechnologie GIS</b>	Dipl.-Ing. Silke Molch Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden lernen IKT-Technologien aus folgenden Bereichen kennen und erproben diese am Beispiel des Projektes Landschaftsplanung (Modul LB410):</p> <p>a) Informationsgewinnung, Übernahme- und Integrationstechniken für projektrelevante verfügbare Datenbestände (Geodaten/-dienste) inkl. Vorerkundungs-, Kartierungs-, klassifizierender und ergänzender Digitalisierungstechniken;</p> <p>b) Systeme der thematischen Kartographie; Abfragetechniken (zielgruppen-/maßstabsspezifische thematische dynamische Darstellungsanpassung, visuelle Stile)</p> <p>c) GIS/IS - Geographische Informationssysteme; Aufgabenspezifische Datenaufbereitungsmethoden einschl. Transformations-, Homogenisierungs-, Klassifikationstechniken; Geländemodellierungs- und fachspezifischer Geländeauswertungs-; Datenmodellbildungstechniken inkl. Topologiebildung und Datenbankbindung, sach- und raumgeometriedatenbezogene Auswertungs- und Bilanzierungstechniken</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung/Übung (1/1 SWS) unter Anwendung von „Blended Learning“-Formen, Konsultation, Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Es schafft Voraussetzungen für das Modul LB410, wobei ein zeitgleich verlaufender und sich gegenseitig ergänzender Wissenszuwachs erfolgt.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer unbenoteten Hausarbeit (Arbeitsaufwand 30 h).	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 3 Leistungspunkte erworben werden. Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn die Prüfungsleistung mit „bestanden“ bewertet wurde; andernfalls wird das Modul mit „nicht bestanden“ bewertet.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	1 h x 15 Wochen = 15 h Vorlesungen 1 h x 15 Wochen = 15 h Übungen +30 h Selbststudium +30 h Hausarbeit Insgesamt: 90 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB510</b>	<b>Projekt Landschaftsbau</b>	Professur für Landschaftsbau, Prof. Irene Lohaus Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Das Modul bietet Studierenden vertiefende inhaltliche und methodische Kenntnisse zum Prozess einer Objektplanung vom Entwurf bis zur Ausführungsplanung. In einem konkreten Beispielprojekt, z. B. aufbauend auf das Projekt Freiraumplanung im 3. Semester, erlernen die Studierenden in kontinuierlicher Rückkopplung zur gestalterischen Grundidee und zur realen Ausgangssituation fachübergreifende, komplexe Zusammenhänge der Landschaftsarchitektur realisierungsfähig, mit individuellen Material- und Detaillösungen, ggf. bis zur Ausschreibung zu erarbeiten. Soziale und kommunikative Kompetenzen wie Präsentationstechniken, Projektorganisation, Steuerung des Projektablaufs und Teamarbeit werden als Schlüsselqualifikationen (AQUA) geschult.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Übung (3 SWS), Projekt, Konsultation, Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundkenntnisse im Landschaftsbau	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Das Modul LB310 (Projekt Freiraumplanung) kann die entwurfliche Grundlage bilden.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus der Projektarbeit mit einem Arbeitsumfang von 220 Stunden und der Präsentation.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 11 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus den Noten der Projektarbeit (90%) und der Präsentation als sonstige Prüfungsleistung (10%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	5 h x 15 = 75 h Präsenzzeit für Vorlesungen und Übungen + 235 h Erarbeitung der Projektarbeit im Selbststudium + 20 h Vorbereitung der Präsentation Insgesamt: 330 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB521</b>	<b>Geschichte des Stadtgrüns und Baugeschichte</b>	Professur für Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege, Prof. Dr. Marcus Köhler Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Im Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse über ausgewählte Kapitel der Baugeschichte (Prof. f. Baugeschichte, Fak. A). Damit werden sie zur historischen Einordnung baulicher Elemente in Werken der Landschaftsarchitektur und von Ensembles befähigt. Die Studierenden erarbeiten sich zudem seminaristisch Kenntnisse über historische Formen des Stadtgrüns und die Entwicklung städtischer Grünsysteme, machen sich vertraut mit den Rahmenbedingungen, unter denen verschiedene Freiraumtypen entstanden, mit den Zielen, die mit deren Anlage verfolgt wurden, und mit historischen Formen der Nutzung des Stadtgrüns. Mithilfe dieser Kenntnisse sollen sie real vorgefundene städtische Freiräume fachgerecht ansprechen und aktuelle freiraumplanerische Tendenzen kritisch reflektieren können.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insgesamt 10 Leistungspunkten auszuwählen. Das Modul kann auch im Studiengang Architektur sowie von Studierenden anderer Fakultäten als Freies Modul (Studium generale) verwendet werden.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfungsleistung von 20 min. Dauer und einem Referat.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die mündliche Prüfungsleistung und dem Referat.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen 2 h x 15 Wochen = 30 h Seminar + 90 h für Selbststudium inkl. Vorbereitung des Referats und Prüfungsvorbereitung Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB522</b>	<b>Landschaftsplanung</b>	Professur für Landschaftsplanung, Prof. Dr. Catrin Schmidt Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Zur individuellen Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der Landschaftsplanung können Studierende ein aktuelles Thema wählen und eine planerische oder eine wissenschaftlich-theoretische Projektarbeit in einem Aufwand von 135 h – weitgehend im Selbststudium unter konsultativer Begleitung der Professur bearbeiten.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Konsultation (1 SWS) und überwiegend Selbststudium.	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundkenntnisse in der Landschaftsplanung	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Projektarbeit mit einem Aufwand von 135 h.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Projektarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Winter- und Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	15 h Präsenzzeit für Konsultationen + 135 h Selbststudium, Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB523</b>	<b>Entwerfen</b>	Professur für Landschaftsarchitektur, N.N., Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Mit dem Wahlpflichtmodul können Studierende ihre Fähigkeiten im Entwurf vertiefen und aktuelle Entwicklungen in der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur kritisch reflektieren. Die objektplanerischen Aufgaben werden dabei mit der städtebaulichen Eingliederung verbunden. In kleinen, stegreifartigen Entwürfen erlernen die Studierenden die Wahrnehmung des Ortes visuell darzustellen, einen Ort auf eine Eigenart reduziert und durch neue Elemente/Formen zu ergänzen und umzudeuten. Die Bedingungen werden weitgehend von den Entwerfenden selbst geprägt. Sie sind in der Lage ein komplexes räumlich-gestalterisches Konzept zu entwickeln und zu seiner Präsentation geeignete Medien auszugewählen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Übung (2 SWS), Konsultation, Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundkenntnisse in der Landschaftsarchitektur	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut sowie einer Präsentation.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem Konvolut (90%) und der Präsentation als sonstige Prüfungsleistung (10%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Übungen + 120 h Selbststudium inkl. Erarbeitung des Konvoluts Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB524</b>	<b>Naturschutzstrategien und – maßnahmen</b>	Professur für Biodiversität und Naturschutz, Prof. Dr. Goddert von Oheimb Fakultät Umweltwissenschaften
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Inhalte des Moduls sind die sich durch Landnutzung und Landschaftswandel ändernden gesellschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen sowie Schutzziele und -güter, die Integration und partielle Segregation als Naturschutzstrategien, Maßnahmen des Artenschutzes, des Biotopschutzes und -verbundes, differenzierte Behandlung der einzelnen Schutzgebietskategorien und Kriterien naturschutzgerechter Waldwirtschaft bzw. Landnutzung. Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit der Erhaltung und Förderung von Biodiversität und von seltenen und gefährdeten Ökosystemen. Sie eignen sich Kenntnisse in den Grundlagen und Methoden des Naturschutzes an. Sie sind in der Lage, naturschutzfachlich fundierte Entscheidungen zu Bewirtschaftung, Schutz und Entwicklung von Waldökosystemen und sonstigen, mit Wäldern räumlich oder zeitlich verbundenen Lebensräumen zu treffen.	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (1 SWS), Übung (1 SWS), Seminar (1,5 SWS), Exkursionen (0,5 SWS)	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine Teilnehmerzahl begrenzt.	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen. Das Modul ist eines von 14 fachübergreifenden Wahlpflichtmodulen des Bachelor-Studiengangs Forstwissenschaften. Es ist auch für die Studiengänge Geographie und Biologie geeignet.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfungsleistung mit einer Dauer von 20 Minuten/Person.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Durch das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der mündlichen Prüfungsleistung.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	1 h x 15 Wochen = 15 h Vorlesungen 3 h x 15 Wochen = 45 h Übungen, Seminar, Exkursionen + 90 h Selbststudium Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB525</b>	<b>Informations- und Kommunikationstechnologie – Vertiefung</b>	Dipl.-Ing. Silke Molch Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Anwendung von IKT-Technologien aus folgenden Bereichen:</p> <p>Datenbankmanagementsysteme und deren Kopplung mit CAD-GIS-Systemen für eine topologische Modellbildung und Variantensimulation;</p> <p>Unterstützungssysteme zur Erstellung und zum Controlling von Genehmigungs- und Ausführungsplänen;</p> <p>AVA-Systeme sowie Unterstützungssysteme zur Projekt-ablaufplanung, Bilanzierung, Kostenschätzung und Vergabevorbereitung für spezifische Einsatzfelder der Landschaftsarchitektur vorgestellt und am studentischen Projekt erprobt und angewandt.</p> <p>Dazu werden Inhalte wie Struktur-/Funktions-/Methodenmodelle, Adaptionsmöglichkeiten, zu berücksichtigende Vorschriften, Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsstrategien in der Landschaftsarchitektur vermittelt.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS) unter Nutzung von „Blended Learning“-Formen, Übung (3 SWS), Konsultation, Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit mit einem Arbeitsumfang von 30 h.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Hausarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p>2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen</p> <p>3 h x 15 Wochen = 45 h Übungen</p> <p>+30 h Hausarbeit</p> <p>+45 h Vor- und Nachbereitung im Selbststudium</p> <p>Insgesamt: 150 h</p>	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB526</b>	<b>Gestaltungslehre Farbwochen</b>	Professur für Bildnerisches Gestalten, Prof. Ralf Weber Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Inhalt der drei Intensivwochen im Modul Farbwochen ist die Auseinandersetzung mit den Medien Farbe, Licht und Material im Kontext von Architektur. Die Studierenden erlernen Grundlagen in Farbkomposition sowie deren Anwendung auf gestalterische Fragestellungen in Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur. Sie werden vertraut gemacht mit grundlegenden analytischen Instrumenten sowie künstlerischen und methodischen Vorgehensweisen, die für das Gestalten mit Material und Farbe erforderlich sind. Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit elementaren Phänomenen des ästhetischen Erfassens von Farbe, Material und Licht und das Kennenlernen der Wechselwirkungen von Farb-, Körper und Körpergestaltung. Die Studierenden entwickeln Kompetenzen in der Entwicklung von Farbkonzepten im Hinblick auf die Gestaltung von Körper und Raum, Form, Farbe und Material sowie in der Präsentation ihrer Ergebnisse. Die Intensivwochen gliedern sich in drei Themenkomplexe: ‚Grundlagen Farbe‘ - ‚Farbe in Architektur und Außenraum‘ - ‚Farbe und Licht‘.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Intensivwerkstatt (3 Wochen zu Ende des Semesters mit 120 h Präsenzzeit).	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundkenntnisse in Darstellungslehre und Gestaltungslehre	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einem Konvolut sowie einer Präsentation.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden, die Modulnote ergibt sich aus dem Konvolut (90%) und der Präsentation als sonstige Prüfungsleistung (10%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils als Intensivwochen am Ende des Wintersemesters angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	3 Wochen Intensivwochen = 120 h Präsenzzeit inklusive Erarbeitung des Konvoluts + 30 h Selbststudium Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB530</b>	<b>Klima und h</b>	Professur für Meteorologie, Prof. Dr. Christian Bernhofer Fakultät Umweltwissenschaften
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Klima und Standort sind wesentliche Voraussetzungen für einen produktiven und umweltgerechten Waldbau bzw. eine belastbare Bewertung der Waldfunktionen unter Bedingungen des globalen Wandels. Dafür werden Grundlagen in der Forstmeteorologie und der Wasserhaushaltslehre vermittelt und die Anwendungen im Rahmen der Kartierung und Bewertung von Standorten erläutert. Die Studierenden begreifen die Waldfunktionen im Rahmen der physikalischen Umwelt und sind im Stande, die Zukunft des Waldes regional und global besser zu bewerten. Dabei können sie auch andere Landnutzungen als Wald vergleichend behandeln und Waldwirkungen auf Atmosphäre und Hydrosphäre bewerten.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2,5 SWS), Praktikum (0,5 SWS), Übung (1 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur und im Bachelor-Studiengang Forstwissenschaften.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer und einem Übungsprotokoll.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit (80%) und der Note des Übungsprotokolls als sonstige Prüfungsleistung (20%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2,5 h x 15 Wochen = 37,5 h Vorlesungen 1,5 h x 15 Wochen = 22,5 h Übungen + Praktika + 90 h Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen, Bearbeitung Übungsprotokoll und Vorbereitung der Klausurarbeit Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB611</b>	<b>Pflanzplanung in der Praxis</b>	Professur für Pflanzenverwendung in der Landschaftsarchitektur, i. V. Dr. Alexander von Birgelen Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Am Beispiel praxisorientierter Planungsaufgaben erweitern die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse von Pflanzen und vertiefen ihre Fähigkeiten in der Pflanzenverwendung. Durch Exkursionen lernen die Studierenden Pflanzungen im Kontext zu ihrer Umgebung einzuordnen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Seminar (3 SWS einschließlich Exkursion).	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insgesamt 10 Leistungspunkten auszuwählen.	
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Seminararbeit mit einem Arbeitsumfang von 40 h.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Seminararbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	3 h x 15 Wochen = 45 h Seminar + 15 h Vor- und Nachbereitung der Exkursion, + 40 h Bearbeitung der Seminararbeit + 50 h Selbststudium Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB612</b>	<b>Denkmalpflege/Geschichte der Landschaftsarchitektur</b>	Professur für Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege, Prof. Dr. Marcus Köhler Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Im Modul erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse der Denkmalpflege an Bauten, Ensembles und historischen Freiräumen (Vorlesung Prof. Denkmalpflege und Entwerfen). Außerdem erweitern und vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse über historische Formen des gestalteten Freiraums unter speziellen Aspekten, bezüglich bestimmter Freiraumtypen oder in außereuropäischen Kulturen oder über spezielle Probleme und Methoden der Gartendenkmalpflege. Dabei kommen sowohl Fragen der Beurteilung des Denkmalwertes als auch konservatorische Praktiken und Optionen für den Umgang mit Gartendenkmälern in Betracht. Als Schlüsselqualifikationen (AQUA) werden insbesondere Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten und in der Präsentation erworben.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insgesamt 10 Leistungspunkten auszuwählen. Das Modul kann auch von Studierenden anderer Fakultäten als Freies Modul (Studium generale) verwendet werden.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfungsleistung von 20 min. Dauer, wahlweise einem Konvolut und einem Referat.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die mündliche Prüfungsleistung oder dem Konvolut und für das Referat.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen 2h x 15 Wochen = 30 h Seminar + 90 h für Selbststudium inkl. Vorbereitung des Referates und Vorbereitung der mündlichen Prüfungsleistung Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB614</b>	<b>Stoffhaushalt von Wäldern</b>	Institut für Bodenkunde und Standortslehre, Prof. Dr. Karl-Heinz Feger Fakultät Umweltwissenschaften
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Der Stoffhaushalt von Wäldern als naturnahe und im Vergleich zu agrarischen Systemen extensiv bewirtschaftete Ökosysteme wird durch eine Vielzahl von Elementflüssen zwischen einzelnen Kompartimenten bestimmt. Die Studierenden lernen die wesentlichen Faktoren und Prozesse und ihre Erfassungsmöglichkeiten im Freiland und Labor kennen (Prof. Bodenkunde/Standortslehre). Im Vordergrund stehen dabei Prozesse im System Boden-Pflanze: Stoffaufnahme im Wurzelraum, Stofffreisetzung/-nachlieferung durch Mineralisierung oder Verwitterung sowie die chemische/biotische Immobilisierung. Die biogeochemischen Kreisläufe der Haupt- und der wichtigsten Spurennährelemente und die Funktion in der Pflanze werden dargestellt. Die Studierenden verstehen das dynamische Verhalten, insbesondere Verfügbarkeit und Mobilität von Nähr- und Schadstoffen in verschiedenen Böden und vermögen dies bei Nutzungsplanungen zu berücksichtigen. Anhand von Eintrag-/Austrag- Bilanzen werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Quellen- und Senkenfunktionen der Böden als ein wesentliches Kriterium für eine nachhaltige und umweltgerechte Waldnutzung zu verstehen und zu quantifizieren. Dadurch werden sie befähigt, Bewirtschaftungsmaßnahmen vor dem Hintergrund standörtlich differenzierter Stoffausstattungen in ihrer Wirkung auf Nachbarsysteme (z. B. Atmosphäre, Grund- und Oberflächengewässer) im landschaftlichen Kontext zu verstehen. Diese Kenntnisse ermöglichen auch eine Anwendung in Bereichen der nicht-forstlichen Landnutzung bzw. des Ressourcenschutzes.</p>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Grundkenntnisse in Mathematik, Chemie, Biologie Begrenzte Teilnehmerzahl.	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer und einem Übungsprotokoll als sonstige Prüfungsleistung.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit (70%) und der Note für das Übungsprotokoll (30%).	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	

<b>Arbeitsaufwand</b>	2h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen 2h x 15 Wochen = 30 h Übungen + 90 h für Selbststudium, Bearbeitung des Übungsprotokolls, Vorbereitung der Klausurarbeit Insgesamt: 150 h
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB615</b>	<b>Gewässerkundliche Grundlagen und Wasserbewirtschaftung</b>	Professur für Wasserbau, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Stamm Fakultät Bauingenieurwesen
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Innerhalb des Moduls erlangen die Studierenden Kenntnisse und Kompetenzen zur Hydrologie des Festlands. Sie beherrschen die Grundlagen der Hydrometrie, wodurch sie in der Lage sind, die mengenmäßige Erfassung des Niederschlags, des Abflusses sowie der Versickerung auf der Grundlage von Messwertaufnahmen zu bewerten. Neben der fachgerechten Handhabung von ausgewählten hydrometrischen Messgeräten sind die Modulteilnehmer in der Lage, den Abfluss in Fließgewässern analytisch zu ermitteln sowie statistische Auswertungen von Pegeldaten vorzunehmen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über Kenntnisse zur Bestimmung von Wellenparametern auf kleinen Seegebieten, zur Berechnung von Eisparametern und daraus resultierenden Belastungen sowie zur Bewirtschaftung von Wasserspeichern und staugeregelten Flüssen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS)	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen. Das Modul schafft die Voraussetzungen für die gewässerkundlichen Wahlpflichtmodule im 2. und 3. Semester des Master-Studienganges Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer. Unbenotete Prüfungsvorleistung für die Klausurarbeit ist eine Seminararbeit im Umfang von 30 h.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen 1 h x 15 Wochen = 15 h Übungen + 30 h Seminararbeit + 75 h für Selbststudium inkl. Vorbereitung der Klausurarbeit Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB 616</b>	<b>Ökofaunistik</b>	Professur für Spezielle Zoologie, Dr. rer. nat. Michael Kurth Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden lernen Ansprüche von Tieren an den Lebensraum zu beurteilen, erkennen Bedrohungspotentiale und können Landschaftselemente tiergerecht zur Erhaltung der Lebensvielfalt gestalten. Betrachtet werden beispielsweise Tiergemeinschaften an Fließ- und Stillgewässern sowie in Städten und die Bedeutung von Hecken, Mooren, Wiesen sowie land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen für die Biodiversität von Tieren.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Vorlesung (2 SWS) Fakultativ: Exkursion und zool. Bestimmungsübungen bei verfügbaren Plätzen	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit von 90 min. Dauer.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	2 h x 15 Wochen = 30 h Vorlesungen + 120 h für Selbststudium inkl. Vorbereitung der Klausurarbeit und fakultativ Exkursion/ Bestimmungsübungen Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB617</b>	<b>Studium generale/ AQUA</b>	Studiendekan Landschaftsarchitektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden erwerben allgemeine und fachübergreifende Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen, die die Kompetenzen für das Arbeiten auf dem Gebiet der Landschaftsarchitektur stärken und die Interdisziplinarität fördern und vertiefen. Fachübergreifende Kompetenzen und die Kooperations- und Teamfähigkeit werden gestärkt (a). Ebenso kann die Kommunikationsfähigkeit, insbesondere auch in Fremdsprachen (b) oder die soziale Kompetenz durch Mitwirkung an der akademischen Selbstverwaltung erweitert werden (c).	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	im Rahmen des "Studium generale" in Abhängigkeit von der Wahl der Veranstaltung Sprachkurs mindestens einjährige Mitwirkung in Gremien der universitären Selbstverwaltung	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	a) in Abhängigkeit von der Wahl der Veranstaltung b) bei Belegung eines Sprachkurses sind entweder allgemeinsprachliche Kenntnisse und Fertigkeiten auf Abiturniveau (für Einführung in die Berufs- und Wissenschaftssprache II- EBW II) oder ein TU-Sprachnachweis für EBW I/ II bzw. entsprechende Kenntnisse (studien- und berufsbezogene kommunikative Kompetenz auf der Stufe B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) erforderlich, ggf. erfolgt ein Einstufungstest. c) keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden entsprechend der Anforderungen der jeweils gewählten Angebote (a, b) bzw. aufgrund einer Bescheinigung des Studiendekans (c) vergeben. Sie können sich auch aus mehreren Teilen zusammensetzen, für die einjährige Mitwirkung in einem Gremium der akademischen Selbstverwaltung können dabei zwei Leistungspunkte angerechnet werden.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich aus den nach SWS gewichteten Mittel der Noten der Prüfungsleistungen zu den gewählten Lehrveranstaltungen. Bei Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird die Modulprüfung insgesamt als bestanden oder nicht bestanden gewertet.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird im Sommer- und Wintersemester angeboten.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB618</b>	<b>Fachübergreifende Exkursion</b>	Studiendekan Landschaftsarchitektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden lernen exemplarische Landschaften, Planungsgebiete und gestaltete Freiräume kennen. Sie erfahren deren topographische Eigenschaften sowie funktionale und ästhetische Qualitäten. Sie werden von ortskundigen Experten über Aktivitäten zur Erforschung, planerischen Bearbeitung oder konkreten Gestaltung informiert. Sie gewinnen Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Landschaftsarchitektur und begegnen Vertretern forschender und planender Disziplinen und Institutionen, Immobilieneigentümern und Mitarbeitern von Behörden. Das hilft ihnen, konkrete Vorstellungen von späterer eigener beruflicher Tätigkeit zu entwickeln. Sie üben die Vorbereitung einer Fachexkursion sowie die Dokumentation ihrer Eindrücke und des Erfahrenen unter Einsatz verschiedener Medien in knapper, zur Information Dritter geeigneter Form. Als Schlüsselqualifikationen werden durch die Erarbeitung eines Exkursionsführers Kompetenzen der textlichen und bildlichen Darstellung erworben.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	mehrtägige (i. d. R. 4-tägige) Exkursionen, geleitet von mindestens zwei Vertretern unterschiedlicher Lehr- und Forschungsgebiete Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur. Von den Wahlpflichtmodulen LB521-LB526 und LB611-LB618 sind zwei im Umfang von insg. 10 Leistungspunkten auszuwählen. Es kann auch im Master-Studiengang Architektur und im Master-Studiengang Denkmalpflege und Stadtentwicklung verwendet werden.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus einer Seminararbeit (Beitrag zum Exkursionsführer bzw. -bericht mit einem Arbeitsumfang von 24 h). Die Teilnahme an der Exkursion ist verpflichtend.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 5 Leistungspunkte erworben werden. Die Leistung wird mit bestanden oder nicht bestanden beurteilt.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten (in der Regel in der Exkursionswoche).	
<b>Arbeitsaufwand</b>	4 Exkursionstage mit mindestens 32 h Präsenzzeit, + 24 h für die Anfertigung der Seminararbeit + 94 h Selbststudium, Insgesamt: 150 h	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester, die Exkursion selbst wird i. d. R. in geblockter Form in der Exkursionswoche (vorlesungsfreie Zeit) angeboten.	

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB620</b>	<b>Städtebau und Landschaftsarchitektur im urbanen Kontext</b>	Professur für Landschaftsarchitektur, N.N. Fakultät Architektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	<p>Im Modul Städtebau und Landschaftsarchitektur im urbanen Kontext vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse über die Stadt, ihre Elemente und deren Zusammenhänge (Prof. Städtebau), sowie in den Konzeptionen und Strategien städtischer Freiraumplanung (Prof. Landschaftsarchitektur). Das Modul, in dem sich die Studierenden auch mit rechtlichen Grundlagen vertraut machen, dient als Grundlage für die planerische und entwurfliche Auseinandersetzung mit aktuellen städtebaulichen und freiraumplanerischen Aufgabenstellungen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über wichtige Grundlagen zum Verständnis der Stadt und der städtischen Freiraumplanung im historischen und aktuellen Kontext. Sie entwickeln Verständnis für stadtstrukturelle, städtebauliche und freiraumplanerische Zusammenhänge und die Fähigkeit aus den Erkenntnissen Planungsziele und Lösungsvorschläge abzuleiten. In Übungen erarbeiten die Studierenden Referate zu Freiraumtypen im Stadtgefüge. Sie erkennen den Einfluss der Komplexität dieser Umgebung auf die Gestaltfindung der Freiräume. Außerdem entwickeln sie selbst gestalterisch-räumliche Konzepte aus dem Kontext heraus, ausgehend von einem Gesamtkonzept bis hin zu einem schlüssigen Entwurf oder umgekehrt, von punktuellen Interventionen bis zu ihrer Einbindung in ein Gesamtkonzept. Die zentrale Kompetenz des Entwerfens wird dabei weiterentwickelt. Zusätzlich werden soziale und kommunikative Kompetenzen gefördert. Darstellungs- und Präsentationstechniken werden als Schlüsselqualifikationen geschult.</p>	
<b>Lehr – und Lernformen</b>	Vorlesung (4 SWS), Übungen (2 SWS), Selbststudium	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden erworben, wenn die Modulprüfung bestanden ist. Die Modulprüfung besteht aus zwei Klausurarbeiten mit einer Dauer von jeweils 90 min. und einem Konvolut (Aufwand 50 h).	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 6 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulnote ergibt sich zu jeweils 35% aus den Noten der beiden Klausurarbeiten und zu 30% aus der Note des Konvoluts.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten.	

<b>Arbeitsaufwand</b>	4 h x 15 Wochen = 60 h Vorlesungen 2 h x 15 Wochen = 30 h Übungen + 40 h Selbststudium (Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen und Vorbereitung der Klausurarbeiten), + 50 h Bearbeitung des Konvoluts im Selbststudium Insgesamt: 180 h
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	<b>Verantwortlicher Dozent</b>
<b>LB630</b>	<b>Praktikum "Pflanzen und Bauen"</b>	Praktikumsbeauftragte/r Landschaftsarchitektur
<b>Inhalte und Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden sammeln in Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus, Baumschulen, Staudengärtnereien oder in Naturschutzeinrichtungen Erfahrungen im Umgang mit Pflanzen als wesentliches landschaftsarchitektonisches Gestaltungsmittel und lernen die praktische Ausführung von Freiraumentwürfen kennen oder erwerben naturkundliche Kenntnisse. Sie erwerben dadurch Grundlagen und lernen die Abläufe und Arbeitssituationen in den Einrichtungen kennen.	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Praktikum (Praktische Mitarbeit in Betrieben, Reflexion über das Gelernte und Verfassen eines Berichts)	
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine	
<b>Verwendbarkeit</b>	Das Modul ist ein Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Leistungspunkte werden auf der Grundlage einer Bescheinigung des jeweiligen Betriebes, aus der Dauer, Art und Ort der Tätigkeit zu ersehen sind, und des Praktikumsberichtes vergeben.	
<b>Leistungspunkte und Noten</b>	Für das Modul können 7 Leistungspunkte erworben werden. Die Modulprüfung wird als bestanden oder nicht bestanden gewertet.	
<b>Häufigkeit des Moduls</b>	Das Modul ist bis zum 6. Semester, spätestens im 6. Semester zu absolvieren.	
<b>Arbeitsaufwand</b>	Der Arbeitsaufwand beträgt insgesamt 210 h.	
<b>Dauer des Moduls</b>	Das Praktikum umfasst mindestens 5 Wochen. Einzelne Praktikumsabschnitte müssen mindestens zwei Wochen umfassen.	

## Anlage 2: Studienablaufplan Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur TU Dresden

Studienfelder		1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	Hauptprojekte			<b>LB310 Projekt Freiraumplanung</b> 1V/4 Ü 11 LP PL	<b>LB410 Projekt Landschaftsplanung</b> 2V/4Ü 11 LP PL	<b>LB510 Projekt Landschaftsbau</b> 2V/3Ü 11 LP PL	<b>Bachelorarbeit</b> (Projekt) <i>wahlweise</i> in Landschaftsbau, Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung, Pflanzenverwendung oder Geschichte der Landschaftsarchitektur/ Gartendenkmalpflege 12 LP Abschlussarbeit
	Landschaftsbau	<b>LB110 Vokabular des Landschaftsbaus</b> 2V/2 Ü (4 LP) 2V/2Ü (5 LP) 9 LP PL		<b>LB320 Konstruktionen im Landschaftsbau</b> 2 V/2Ü 4 LP PV/PL			
	Pflanzenverwendung	<b>LB120 Pflanzenkunde und -verwendung</b> 2V/ 2 Ü (4 LP) 1V/3 Ü (4 LP) 8 LP PVL/PL			<b>LB420 Pflanzplanung</b> 1V/3 Ü 5 LP PVL/PL		<i>LB611 Pflanzplanung in der Praxis</i> 2 Exk/1S 5 LP PL
	Geschichte der Landschaftsarchitektur/ Gartendenkmalpflege	<b>LB130 Geschichte der Landschaftsarchitektur</b> 2 V (2 LP) 2 V (2 LP) 4 LP PL			<b>LB430 Gartendenkmalpflege</b> 2V /1Ü (2 LP) 1V/4Ü (9 LP) 11 LP 2PL	<i>LB521 Gesch.des Stadtgrüns/Baugeschichte</i> 2V/2 S 5 LP PL	<i>LB612 Denkmalpflege/ Geschichte der Landschaftsarchitektur</i> 2V/2 S 5 LP PL
	Landschaftsplanung			<b>LB330 Landschafts- und Raumplanung</b> 2V/ 1Ü 3 LP PV/PL		<i>LB522 Landschaftsplanung</i> 4 S 5 LP PL	
	Landschaftsarchitektur/ Freiraumplanung	<b>LB140 Landschaftsarchitektonisches Entwerfen</b> 1V/4Ü (4 LP) 2V/1Ü (4 LP) 8 LP PL					<i>LB623 Entwerfen</i> 2 Ü 5 LP PL
2	<b>Architektur und Städtebau</b>	<i>LB151 Baugeschichte</i> 2V (2 LP) 2V (2 LP) 4 LP PL		<b>LB340 Städtebau – Grundlagen</b> 2V/ 4 Ü 6 LP PL			4V/2 Ü 6 LP PL
		<i>LB152 Gebäudelehre</i> 2V (2 LP) 2V (2 LP) 4 LP PL					
3	<b>Ökologische Grundlagen</b>	<b>LB160 Ökologische Grundlagen</b> (Boden, Ökologie)	<b>LB210 Botanik</b>		<b>LB440 Vegetation/ Pflanzengesellschaften und Biotoptypen</b> 1,5 V/2 Ü/ 0,5 Exk 5LP PL	<b>LB530 Klima und Standort</b> 2,5V/1Ü/0,5Pra 5LP PL	<i>LB614 Stoffhaushalt von Wäldern</i> 2V/2Ü 5 LP PL
		4,5 V/1Ü 7 LP PL	3V/2S 5 LP PL			<i>LB524 Naturschutzstrategien und -maßnahmen</i> 1,5 V/1Ü/0,5S/1 Exk 5 LP PL	<i>LB615 Gewässerkundliche Grundlagen und Wasserbewirt.</i> 2V/ 1Ü 5 LP PVL/PL
							<i>LB616 Ökofaunistik</i> 2V 5 LP PL

Studienfelder	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
4 <b>Darstellen/ Gestalten</b>	<b>LB170 Gestaltungs- lehre</b>  2V/3 Ü 4 LP PL	<b>LB220 Darstellungs- lehre 1</b>  1V/3 Ü 4 LP PL	<b>LB350 Darstellungsleh- re 2</b>  1V/3 Ü+ IW 6 LP PL	<b>LB450 Gestaltungs- lehre und land- schaftsarchitek- tonisches Ent- werfen</b>  1V/2 Ü 4 LP PL	<i>LB526 Gestaltungslehre Farbwochen</i>  2 Ü (drei Intensiv- wochen) PL 5 LP	
		<b>LB230 Informations- und Kommuni- kationstechno- logie CAD</b>  1V/3 Ü 4 LP PL		<b>LB460 Informations- und Kommunika- tionstechnologie GIS</b>  1V/1Ü 3 LP PL	<i>LB525 Informations- und Kommunikations- technologie Ver- tiefung</i>  2V/3Ü 5 LP PL	
5 <b>Ergänzende Studienfelder, Praktika</b> (weitere AQUA sind integriert in Pflichtmodule)	<b>LB180 Englisch</b> 2 SWS Sprachkurs  3 LP PL					<i>LB617 Studium genera- le/ AQUA 5 LP PL</i>  <i>LB618 Fachüber- greifende Ex- kursion 5 LP PL</i>
						<b>LB630 Praktikum „Pflanzen und Bauen“</b>  7 LP (5Wo) PL
Leistungspunkte (LP)	28 P + 2 WP=30	28P+2 WP=30	30	30	25 P+ 5 WP=30	25 P+ 5 WP=30

### Erläuterungen:

Pflicht- oder Wahlpflichtmodule: Pflichtmodule fett geschrieben und grau hinterlegt;  
Wahlpflichtmodule kursiv geschrieben und nicht grau hinterlegt

Lehrformen: V - Vorlesung; S - Seminar; Ü – Übung; Exk. – Exkursion; Pra –Praktika; IW- Intensivwerkstatt

Leistungspunkte: LP

Prüfungs- und Prüfungsvorleistungen: PVL – Prüfungsvorleistung; PL – Prüfungsleistung  
(Angabe pro Modul), nähere Informationen dazu finden sich in den Modulbeschreibungen  
(Anlage 2 zur Studienordnung) und im Prüfungsplan als Anlage zur Prüfungsordnung.